SCHOOL-SCOUT.DE

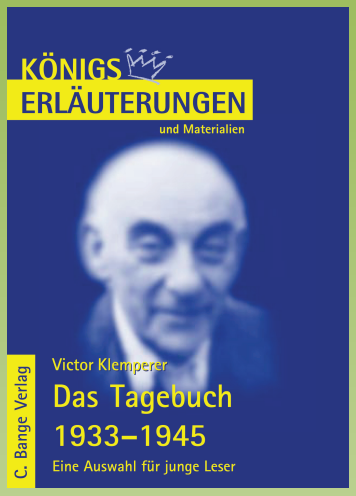
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Klemperer, Victor - Das Tagebuch 1933-1945 - Eine Auswahl für junge Leser

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Königs Erläuterungen und Materialien
Band 424

Erläuterungen zu

Victor Klemperer

Das Tagebuch 1933–1945. Eine Auswahl für junge Leser

von Rüdiger Bernhardt

Bange Verlag

Über den Autor dieser Erläuterung:

Prof. Dr. sc. phil. Rüdiger Bernhardt lehrte neuere und neueste deutsche sowie skandinavische Literatur an Universitäten des In- und Auslandes. Er veröffentlichte u. a. Monografien zu Henrik Ibsen, Gerhart Hauptmann, August Strindberg, gab die Werke Ibsens, Peter Hilles, Hermann Conradis und anderer sowie zahlreiche Schulbücher heraus. Seit 1994 ist er Vorsitzender der Gerhart-Hauptmann-Stiftung Kloster auf Hiddensee.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt oder gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

1. Auflage 2004
ISBN 3-8044-1810-4
© 2004 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld
Alle Rechte vorbehalten!
Titelabbildung: Victor Klemperer
Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

Vorwort 5

1. Victor Klemperer: Leben und Werk 8
1.1 Biografie 8
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 14
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 20

2. Textanalyse und -interpretation 22
2.1 Entstehung und Quellen 22
2.2 Inhaltsangabe 25
2.3 Aufbau 40
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 45
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen 52
2.6 Sprache und Stil 74
2.7 Interpretationsansätze 78

3. Themen und Aufgaben 84

4. Rezeptionsgeschichte 88

5. Materialien 92

Literatur 96

(Zitiert wird nach: Victor Klemperer: *Das Tagebuch 1933–1945. Eine Auswahl für junge Leser*. Berlin: Aufbau Taschenbuch Verlag, 1997, 6. Auflage 2002. Den nachgestellten Seitenangaben wird oft das Datum zugeordnet, um auch die zweibändige Ausgabe *„Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten“* verwenden zu können. Diese wird nur mit dem Datum ohne Seitenangabe zitiert, wenn Zusammenhänge wichtig werden, die in der Auswahl nicht vorhanden sind. Das trifft auch für Kürzungen in der Auswahl zu, die nicht ausgewiesen sind.
Die Abkürzung „K.“ bedeutet „Klemperer“.)

Vorwort

Die Tagebücher Victor Klemperers, die seit seinem sechzehnten Lebensjahr entstanden, zielten ursprünglich nicht auf Veröffentlichung, sondern waren ein Mittel der Selbstverständigung für den jüdischen Wissenschaftler. Das gilt auch für die Tagebücher von 1933 bis 1945.[1] Erst als ihm die wissenschaftliche Arbeit 1939 unmöglich gemacht wurde, beschäftigte er sich mit der Verwandlung der Tagebücher in Memoiren. Wie die von ihm selbst verantworteten Veröffentlichungen aus den Tagebüchern zeigen – in *Curriculum vitae* (entstanden 1939–42, gedruckt 1989) nutzte K. die frühesten Tagebücher, um die Kindheit und Jugend bis 1918 zu beschreiben, in *LTI* (1947) verwendete K. die Tagebücher von 1933 bis 1945 –, bestanden zwischen Tagebüchern und Veröffentlichungen Unterschiede. Die Veröffentlichungen folgten einer klaren Konzeption, die Tagebücher der zufälligen Abfolge der Ereignisse; die einen sind geplant, die anderen spontan entstanden.
Die Tagebücher 1933–1945 wurden in der barbarischen Zeit des deutschen Nationalsozialismus für Klemperer eine **geistige Rettung**, denn er baute sich in den Tagebüchern eine geistige Welt, in der er und mit der er, wenn auch mühsam, leben und arbeiten konnte, was im Alltag zunehmend verwehrt wurde. Klemperer konnte sein Schicksal zuerst nicht verstehen, weil er sich frühzeitig für das Deutschtum uneingeschränkt entschieden hatte und sich nicht als Jude verstand. Indem ihm sein Deutschtum abgesprochen und er zum Judentum gepresst wurde, entstand für ihn ein **tragischer Konflikt**, denn seine jüdische Herkunft „... war ihm Geschichte – geglückter Aufstieg aus den Ghettos in die Zentren abendländischer Kultur"[2].

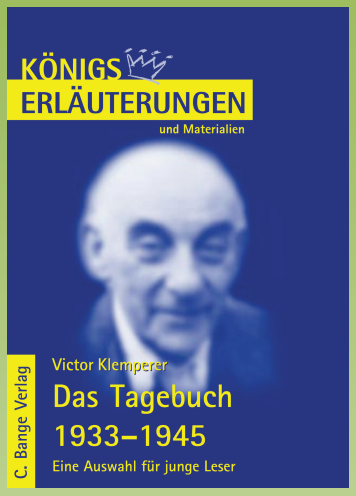
1 Zu Beginn von *LTI* schreibt Klemperer, er habe nicht „die Absicht", „das ganze Tagebuch dieser Zeit mit all seinen Alltagserlebnissen zu veröffentlichen". Klemperer: *LTI*, S. 16
2 Hannes Heer: *Editorial*. In: Heer, S. 7

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Klemperer, Victor - Das Tagebuch 1933-1945 - Eine Auswahl für junge Leser

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de